

Wir wünschen
unseren Mitgliedern
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches
neues Jahr!

Reinickes Revier



Nun ist es geschafft

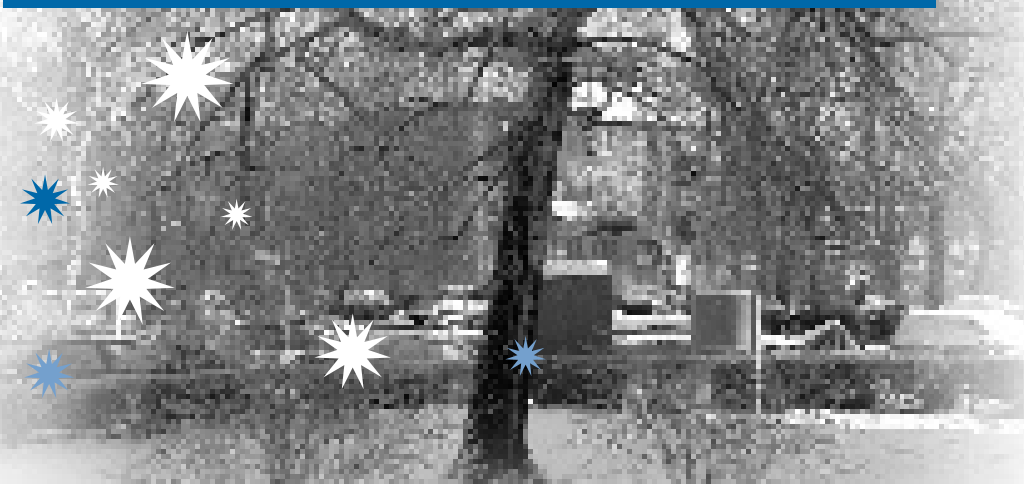
In regelmäßigen Abständen hatten wir in unserem »Reinickes Revier« über die Sanierungen in unseren Wohnungen berichtet. **Nun ist es geschafft!** Mit dem Abschluss der Arbeiten in 162 Wohnungen in der Hermann-Piper-Straße 11 - 29 ist unsere Genossenschaft nun insgesamt mit modernen Heizungsanlagen, sanierten Sanitärsträngen und modernen Bädern für die Zukunft gut gerüstet. Nur der Bauteil 13, Hermann-Piper-Straße 22, besitzt noch Nachstromspeicheröfen. Da es dort mit den Heizkörpern wenige Probleme gibt, werden wir uns über eine Sanierung zu einem etwas späteren Zeitpunkt Gedanken machen.

Für viele Mitglieder war die Zeit der Sanierung anstrengend und manchmal auch ärgerlich. Aber nachdem die Arbeiten abgeschlossen waren und man das »Neue« genießen konnte erreichten uns viele positive Antworten. Wir wollen es nicht verhehlen, dass es an der einen oder anderen Stelle schon einmal Probleme gab. Aber wenn man vergleicht wie viele positive Resonanz wir erfuhren, wie wenig Mietminderungsansprüche gestellt wurden und wie wenig Schäden die bauausführenden Firmen verursachten, zeigt es sich, dass die Maßnahmen ordentlich und zur Zufriedenheit vieler Mitglieder umgesetzt wurde.

Die nächsten großen Projekte der Genossenschaft sind bereits in der Planung: Es muss die äußere Gestaltung unserer Häuser realisiert werden. Diese Maßnahme wird sehr kostenaufwändig sein und Reinickes Hof daher über viele Jahre begleiten. Eines ist dabei jedoch noch nicht absehbar. Die Bundesregierung beschloss in diesen Tagen eine Verschärfung der Klimaschutzbestimmungen. Betroffen sind davon auch die Bedingungen für Gebäudesanierungen. Noch ist nicht genau definiert was alles getan werden muss, um die neuen Energiesparvorschriften einzuhalten. Erst wenn wir darüber genau

Mitgliederinformationen

Dezember 2007



informiert sind, werden wir planen können, in welchem Umfang aber auch bei welchem Bauteil wir mit der Sanierung beginnen werden.

Schönheitsreparaturen – wie ist der Stand

Im September 2007 erhielten über 950 Mitglieder einen Brief der Genossenschaft, in dem zu lesen war, dass in ihrem Dauernutzungsvertrag die Regelung bezüglich der Schönheitsreparaturen vom Bundesgerichtshof beanstandet wurde. Auf unsere Bitte, diese Tatsache mit einer Vertragsänderung wieder richtig zu stellen, haben bis Ende November 2007 ca. 70% der betroffenen Mitglieder positiv geantwortet. Diese Mitglieder konnten wir überzeugen, dass wir nur durch ein solidarisches Verhalten Nutzen für die Baugenossen und damit auch für Reinickes Hof erreichen.

In persönlichen Gesprächen, Telefonanrufen oder Briefen wurden von verschiedenen Mitgliedern jedoch noch eine Reihe von Fragen gestellt. Anfang Dezember 2007 versandten wir einen zweiten Brief, der die aufgeworfenen Fragen beantworten sollte. Wir erhoffen uns, dass noch weitere Mitglieder unseren Argumenten folgen und den

alten Vertragszustand wieder herstellen wollen.

Zu Beginn des Jahres 2008 werden wir an die Mitglieder mit einer Kostenbeteiligung in Form einer Erhöhung der Nutzungsgebühren herantreten. Betroffen sind diejenigen, die sich für die Variante entschieden haben, dass die Genossenschaft die Schönheitsreparaturen durchführen soll. Der Bundesgerichtshof wird zwar abschließend beurteilen, ob ein spezieller Zuschlag für Schönheitsreparaturen bei den Altbau- und freifinanzierten Wohnungen möglich ist. Die Genossenschaft wird aber unabhängig davon im Bereich des sozialen Wohnungsbaus mit den gesetzlichen Bestimmungen und bei den anderen Wohnungen im Rahmen des Mietspiegels Angleichungen der Nutzungsgebühren soweit möglich herbeiführen. Diese Maßnahme ist keine Bestrafung. Sie ist erforderlich, da für Zusatzleistungen der Genossenschaft zusätzliche Kosten entstehen. Nicht alle Mitglieder wollen diese Kosten gemeinschaftlich mittragen.

Übrigens: Sollten Sie keinen Brief der Genossenschaft erhalten haben, liegt hier kein Fehler vor. In Ihrem Vertrag sind die Bestimmungen bezüglich der Schönheitsreparaturen anders geregelt und das Änderungsangebot trifft auf Sie nicht zu!



AUF EIN WORT



Wolfgang Lössl Bernd Paul

*Liebe Baugenossinnen,
liebe Baugenossen,*

Diesem Heft liegt eine Festschrift 10 Jahre der Reinickes Hof Selbsthilfe e.V. bei. 10 Jahre – eine Erfolgsgeschichte, der wir recht herzlich gratulieren.

10 Jahre – in denen nicht nur der Vorstand des Selbsthilfevereines sondern auch viele Mitglieder ehrenamtlich für andere ihren Beitrag leisteten. Häufig ist in den letzten Jahren speziell über das Ehrenamt gesprochen worden. Reden vom Bundespräsidenten, Tage des Ehrenamtes und Ähnliche sollen diese freiwillige Tätigkeit für Mitmenschen fördern und hervorheben. Es müssen nicht immer die spektakulären Dinge sein, durch die man seine Mitmenschen unterstützt, manchmal tun es auch kleine Gefälligkeiten. Auch in unserer Genossenschaft erleben wir Hilfsbereitschaft unter unseren Mitgliedern. Viele Kleinigkeiten werden dabei nicht bis zu uns dringen. Aber Engagement macht Freude. Also, warum nicht einmal zusammen mit anderen etwas Gemeinschaftliches organisieren? Sollte es Ideen geben, werden wir das gerne unterstützen. Es gibt Gemeinschaftsräume in unserer Genossenschaft, die für gemeinsame Aktivitäten genutzt werden können, aber auch die Innenhöfe bieten sich für die eine oder andere Idee an.

Sprechen Sie uns an, wir unterstützen gern: aber denken Sie daran: Etwas für andere zu tun führt nicht zwangsläufig dazu, dass man von allen akzeptiert wird. Es gibt immer den einen oder anderen, der über jede schöne Aktion meckern muss. Aber der Erfolg, die Freude daran und die Zustimmung von vielen ist ein Lohn der eine solche Aktion Spaß machen lässt. Wunderbare Beispiele dafür sind unser Selbsthilfeverein, das großartige Mitgliederfest im Bauteil 16 und die schön angelegten, bunten Inseln in unseren grünen Innenhöfen.

An dieser Stelle schon einmal einen herzlichen Dank für die fleißigen Helfer und für alle gemeinsam:

Ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes 2008.

Ihre
Wolfgang Lössl Bernd Paul

Geplante Instandhaltungen in 2008

Zum Ende des Jahres beraten und beschließen Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die laufenden Instandhaltungen für das kommende Jahr. für 2008 sind 1.450.000 EUR geplant. Folgende Maßnahmen können davon umgesetzt werden:

Fensteraußenanstrich
Bauteile 1, 12, 17, 19

Dachterrasseninstandsetzung
Bauteil 12

Fernsehaufrüstung
Bauteil 13

Haus-, Kellertüren- und Kellerfensteranstrich
Bauteil 16

Aufzugsmodernisierung und Flachdachsanieierung
Bauteil 16

(Hermann-Piper-Straße 11 und 13)
Klingelanlagen
Bauteil 16

Filzbelag in den Treppenhäusern
Bauteile 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10

Ersatz von Einfachfenstern im Bad durch isolierverglaste Fenster
Bauteil 19

Austausch von Gasherden in Elektroherde
Bauteil 19

Fahnen vor der Geschäftsstelle

Wer die Ollenhauerstraße entlang fährt oder zur Geschäftsstelle von Reinickes Hof kommt, wird unsere »Beflaggung« bewundern können, die seit einiger Zeit dort aufgestellt ist. Im Verbund mit den Wohnungsbaugenossenschaften, die sich zur Imagekampagne zusammengeschlossen haben zeigen wir im wahrsten Sinne des Wortes Flagge. An vielen Stellen in der Stadt werden Sie die grüne Fahne zusammen mit einem genossenschaftlichen Exemplar wieder finden.

Die Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2007 fand am 18.7.2007 um 18.00 Uhr statt. Da die Anzahl der Teilnehmer geringer wird, können wir auch einen kleineren Raum als den Ernst-Reuter-Saal anmieten. Wir werden Sie rechtzeitig informieren. (Übrigens: an diesem Tag findet kein deutsches Spiel bei der Fussball-EM statt!)

Auch im nächsten Jahr werden wir wiederum Bauteilversammlungen im Mai durchführen. Die Termine werden wir ebenfalls rechtzeitig bekannt geben.

VATTENFALL ist wieder unser Stromversorger

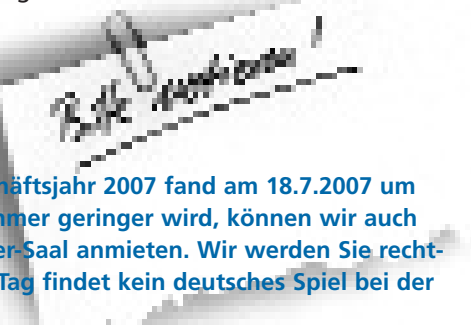
Zum 1. Januar 2008 werden wir wieder unseren Stromversorgern für den Hausstrom wechseln. Von VATTENFALL erhielten wir das günstigste Angebot, so dass wir in den kommenden Jahren wieder bei dem Berliner Versorger sind.

Aber: wir werden weiterhin mit ÖKO-Strom versorgt. Der ist geringfügig teurer, jedoch ein weiterer kleiner Beitrag für eine gesunde Umwelt.

Versicherungsschutz – Thema Hausratsversicherung

Sollte in Ihrer Wohnung ein Schaden durch ein Feuer, durch Leitungswasser oder durch einen Einbruchdiebstahl entstehen, können schnell hohe Ausgaben auf Sie zukommen. Die Versicherungen der Genossenschaft treten bei solchen Schäden nur dann ein, wenn dieser Schaden bewusst oder unbewusst durch Mitarbeiter der Genossenschaft verursacht wurde. Aber oftmals trägt an einem solchen Unglück keine die Schuld. Dann gehen die Beseitigungskosten und die Ausgaben für Neuanschaffungen zu Lasten des Geschädigten. **Hier hilft am Besten eine Versicherung!**

Die Hausratsversicherung übernimmt im Schadensfall die Kosten für Ihre Einrichtungsgegenstände z. B.: Möbel, Geschirr, Waschmaschine, Kleidung und alles andere was sich in Ihrer Wohnung befindet. Auch Gegenstände, die im Keller lagern, können mitversichert werden. Eine solche Versicherung erscheint notwendig und sinnvoll und ist sicherlich kein rausgeworfenes Geld. Sprechen Sie Ihren Versicherungsvertreter einmal an. Er wird Sie beraten, wie Sie Ihr Eigentum gut versichern können.



Wir, die Azubis

Es ist wieder so weit. Seit dem Sommer hat die Baugenossenschaft eine neue Auszubildenden. Erstmals sind es drei Damen, in jedem Ausbildungsjahr eine, die bei Reinickes Hof einen kaufmännischen Beruf erlernen:



Ich möchte mich als neue Auszubildende in der Genossenschaft vorstellen. Mein Name ist Sarah Wollenberg und ich bin 19 Jahre alt.

Anfang des Jahres habe ich mich bei der Baugenossenschaft beworben und erhielt sofort eine Einladung zu dem Einstellungstest und einen Vorstellungsgespräch. Erfreulicherweise folgte eine ebenso schnelle Zusage. Im Februar konnte ich dann den Arbeitsvertrag unterschreiben und man einigte sich darauf, dass ich noch vor dem Ausbildungsbeginn ein dreimonatiges Vorpraktikum absolvieren sollte, um schon mal in den Betrieb »reinschnuppern« zu können. Dieses Praktikum erfolgte in dem Zeitraum vom Mai bis Juli 2007, wobei ich in den ersten zwei Wochen noch einige Abiturprüfungen hatte.

Mit erfolgreichem Abi-Abschluss begann ich am 01. August meine Ausbildung bei Reinickes Hof. Ich bin nun die zweite Auszubildende, die nach dem neuen Berufsbild Immobilienkauffrau ausgebildet wird.

Nach einer Einführung im Sekretariat bin ich nun in der Buchhaltung tätig. Die Ausbildung entspricht bis jetzt voll und ganz meinen Erwartungen und es macht mir sehr viel Spaß mit all den netten Kollegen zusammenarbeiten zu können.

Wir gratulieren für 50 Jahre Mitgliedschaft

14.03.1957

Herrn Wolfgang Schwarz

und besonders freuen wir uns über

60 Jahre Mitgliedschaft

18.12.1947

Herrn Bruno Bittner

Wir wünschen Ihnen noch viele Jahre Gesundheit, Lebensfreude und Zufriedenheit

Glosse:

Eine wunderbare Glosse konnte man in einem Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft »Freie Scholle« zu Berlin lesen – jedoch bereits im Jahre 1913: Wie die Zeiten sich – **nicht immer** – ändern:

10 Gebote für Nörgler

Von den großen Lebensweisen des »Kladderadatsch« sind folgende »Zehn Gebote für nörgelnde Genossen« aufgestellt:

1. Sprich schlecht von deiner Genossenschaft bei jeder Gelegenheit, die sich dir bietet.
2. Drohe stets mit deinem Austritt oder mit Kündigung, wenn dir in der Genossenschaft etwas nicht passt.
3. Unterlasse nicht, jedermann haarklein zu erzählen, dass du mit der Tätigkeit deiner Genossenschaft nicht einverstanden bist.
4. Wen du dich mit einem Genossen verfeindet hast, so versäume nicht, es der Genossenschaft entgelten zu lassen.
5. Unterstelle allen, die Arbeit für die Genossenschaft verrichten, dass die das nur aus Ehrgeiz oder um eines Amtes Willen oder wegen persönlicher Vorteile tun. Hüte dich aber sorgfältig, etwas für deine Genossenschaft zu tun, damit du nicht selbst in der gleichen Weise beschuldigt wirst. Schwänze womöglich die Versammlungen.
6. Erkläre einem jeden, der nicht in der Genossenschaft ist, wie es eigentlich zu sein hätte, hüte dich aber, das in den Mitgliederversammlungen selbst zu sagen.
7. Sprich niemals Gutes über die gewählten Vertreter deiner Organisation, die an der Verbesserung deiner Verhältnisse arbeiten.
8. Wenn du etwa gescheiter als anderen bist, so lauere, bis einer aus der Verwaltung einen Fehler oder ein Versäumnis begeht. Dann fall über ihn her. Mit deinen besseren Gedanken halte dich unbedingt solange zurück.
9. Vergesse nie aus »prinzipiellen Gründen« in Versammlungen Opposition zu machen, denn du bist die Würze der Versammlungen: das Salz, der Pfeffer, die Muskatnuss. Wärest du nicht, so würden die Versammlungen unschmackhaft sein.
10. Triffst einer einmal in deinem Sinne das Richtige, so widerspreche dennoch, sonst wärest du nicht derjenige, der alles besser weiß. Wenn du das alles tust, so darfst du dich rühmen, als ein gescheiter Mann angestaunt zu werden, der eigentlich »der Richtige wäre«.

Denkmalschutz

Im Amtsblatt für Berlin (51. Jahrgang Nr. 29 vom 14. Juni 2001) wurde gemäß § 4 Abs. 3 des Denkmalschutzgesetzes Berlin (DSchG Bln) das für Berlin geltende öffentliche Verzeichnis der Denkmale in Berlin bekannt gegeben:

In diesem Verzeichnis sind auch unsere Bauteile enthalten

Bauteile 1 - 3

Becherweg 1 - 17, 22 - 28
Humboldtstraße 97 und 99

erbaut 1926 - 1929 von den Architekten

Max Bleier & Franz Clement sowie Hugo und Otto Schellenberg

und

Bauteile 5 - 10

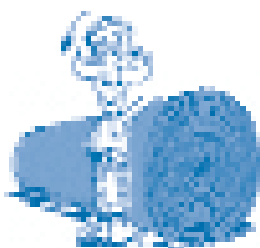
Ollenhauer Str. 72, 76-84 gerade Nr.
Reinickes Hof 1 - 22
Saalmannstr. 2 - 34 gerade Nr.
Saalmannsteig 1- 13 ungerade Nr.
Waldstr 1 - 9

erbaut 1927 - 1931, 1939 von den Architekten Max Bleier & Franz Clement



Eine Bitte unserer Hauswartsleute

In einer Reihe von Wohnhäusern sind die Treppenhäuser mit einem Filzbelag ausgelegt oder diese Maßnahmen werden in einiger Zeit auch bei Ihnen erfolgen. Bitte entfernen Sie dann Ihren Fußabtreter aus Strohgeflecht. Die kleinen Strohpartikel, die dieser Abtreter absondert, sind äußerst schwer aus dem Filz zu entfernen. Bitte helfen Sie den Bedürftigen, indem Sie den Filzbelag von den Schuhen bereits entfernen, wenn man vor der eigenen Wohnungstür steht.



Weihnachtspresents helfen Bedürftigen

Jahr für Jahr zur Weihnachtszeit erhält die Verwaltung von den Baufirmen kleine Presents wie Wein- und Sektflaschen, Pralinen oder kleine Accessoires. Es ist bei Reinickes Hof üblich, dass diese Presents gesammelt und gleichmäßig an alle Mitarbeiter verteilt werden.

Vor einigen Jahren entstand die wunderbare Idee, die Presents nicht nur zu verteilen, sondern sie zu verlosen. Alle Mitarbeiter waren von diesem Vorschlag angetan. Jedes Los kostet 5,00 €. Das eingewonnene Geld wird dann, etwas aufgerundet von der Genossenschaft, einem wohltätigen Zweck gespendet. Alle freuen sich, mit dieser Aktion einen kleinen Beitrag zu leisten um Not zu lindern und Bedürftigen zu helfen.



Zivilcourage

Am Abend des 3. Dezember um 21.30 vernahm Herr Berg und seine Lebensgefährtin Frau Richter laute Geräusche im Treppenhaus ihres Wohnhauses in der Große-Leege-Str. 90 a. Als sie ihre Wohnungstür öffneten, bemerkten Sie zwei junge Männer, die sich im Hauseingangsbereich aufhielten. Auch dass die Hauseingangstür aufgebrochen war, konnten die beiden feststellen. In großer Eile rief Frau Richter die Polizei an und ihr Freund hielt in dieser Zeit die Täter fest, bis die Polizei einige Minuten später eintraf.

Durch das schnelle Eingreifen, konnten die Täter dingfest gemacht werden.

Wir von Reinickes Hof bedanken uns bei Frau Richter und Herrn Berg für ihr besonnenes und sehr mutiges Verhalten.



Fensteraußenanstrich

Die Genossenschaft hat in den vergangenen Jahren unterschiedliche Handwerksbetriebe mit Aufträgen zur Sanierung und zum Außenanstrich der Fenster beauftragt. Die Verträge enthielten alle eine 5-jährige Gewährleistungspflicht. Das bedeutet, dass die Malerbetriebe verpflichtet wurden in diesen fünf Jahren Schäden an den Außenfenstern nachzuarbeiten. Vereinzelt haben wir von Mitgliedern den Hinweis erhalten, dass der Anstrich an den Außenfenstern abblättert. In diesen Fällen ist die jeweilige Firma tätig geworden.

Verschiedene andere Mitglieder äußern jedoch nur Kritik an den Fenstern ohne sich konkret an Reinickes Hof mit einer Mängelmeldung zu wen-

den. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die feststellen, dass ihre Fensteraußenanstriche aufquellen oder die Farbe abplatzt um eine Information.

Bitte geben Sie, wie gewohnt, den Mängelzettel in unserer Verwaltung ab oder werfen ihn in den Hausmeisterbriefkasten. Nur so kann durch die Verwaltung der Baugenossenschaft der rechtliche Anspruch auf Gewährleistung gegenüber den Firmen gestellt und Ihre Mängel beseitigt werden.

Raumtemperatur absenken

Wenn Sie die durchschnittliche Raumtemperatur um 1°C absenken, sparen Sie rund 6% Heizenergie und damit natürlich auch Kohlendioxidemissionen und Heizkosten.

Ein einfaches Thermometer kann Ihnen bei der Temperaturregelung helfen.



Thermostatventile

Die richtige Verwendung der Thermostatventile ist heute noch keine Selbstverständlichkeit. Wenn Sie es etwas wärmer haben wollen, reicht ein leichtes Höherdrehen (z.B. von 3 auf 3.5). Wenn Sie stärker aufdrehen, wird der Heizkörper unnötig heiß. Wenn das Ventil auf voller Stufe steht, ist die Wirkung des Heizkörperthermostats sogar abgeschaltet, dann läuft die Heizung ununterbrochen auf Hochtouren.

 **Baugenossenschaft Reinickes Hof eG**

Reinickes Hof 14
13403 Berlin
Telefon 417 858 - 0
Telefax 417 858 23
E-mail: info@reinickes-hof.de
Internet: www.reinickes-hof.de

IMPRESSUM

Mitteilungen der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG

Inhalt: Wolfgang Lössl, Bernd Paul
Gestaltung: Thomas Reinhardt
Druck: Druckerei Javitz
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist November 2007





Rede der Vorsitzenden Frau Michalski

am 08. November 2007
anlässlich der 10-Jahres-Feier Reinickes
Hof Selbsthilfe e.V.



Sehr geehrte Gäste, liebe Mitglieder
und Freunde!

Ein 10jähriges Jubiläum ist noch
kein 50. oder gar ein 100jähriges um
auf sich aufmerksam zu machen.

Rückblickend auf 10 Jahre Selbst-
hilfe ist es uns aber wichtig, unsere
Mitglieder, Freunde und Förderer ein-
zuladen, mit uns zu feiern.

So freuen wir uns sehr, dass Sie
unserer Einladung gefolgt sind. Ein
Jubiläum ist eine gute Gelegenheit,
sich über Erlebtes zu unterhalten und
Erreichtes zu würdigen, neue Ideen
aufzugreifen, Interesse für Begegnun-
gen in diesen schönen Räumen zu
wecken und Mut zu machen Mitzu-
tun. Nach dem Motto

**»ES GIBT NICHTS GUTES, ES SEI DENN
MAN TUT ES«**

Vor 10 Jahren folgten 37 Baugen-
ossen der Baugenossenschaft
Reinickes Hof dem Gründungsauf-
ruf. Zum einen ging es darum, den Genos-
senschaftsgedanken zu stärken und
für eine gut funktionierende Nach-
barschaft zu werben. Zum zweiten,
Hilfe zu leisten oder zu vermitteln wo
Hilfe gefragt ist.

»MITEINANDER FÜREINANDER«

Warum nun, Nachbarschaftshilfe in einem Verein organisieren?

Nachhaltige ehrenamtliche Hilfe
braucht eine verbindliche Basis, ver-
lässliche Mitstreiter, Förderer und
Kooperationspartner. Der eingetragene
Verein bildet mit seiner Satzung
die rechtliche Grundlage förderung-
würdig zu sein. Gefragt sind Ideen,
Einsatzfreude, Fertigkeiten und
Fähigkeiten in allen Bereichen des täg-
lichen Lebens. Die Baugenossenschaft
unterstützt die Vereinsarbeit indem
sie die Räume zur Verfügung stellt

und die anfallenden Mietnebenkosten
trägt.

Nicht zu vergessen ist die Unter-
stützung bei unseren Busausflügen,
die in guter Tradition im Frühjahr und
in der Vorweihnachtszeit stattfinden.
Sie werden insbesondere von den
Menschen freudig erwartet, die auf
Grund gesundheitlicher Einschrän-
kungen nicht mehr ohne fürsorgliche
Begleitung reisen können.

Diese Tagesausflüge sind für viele
Teilnehmer ein Ausflug in die Vergan-
genheit, verbunden mit Erinnerungen
an Fahrten in das Berliner Umland mit
der Familie und Freunden vergange-
ner Tage.

Die vorweihnachtlichen Tagesfah-
ren, verbunden mit festlichem Essen
und der Aufmunterung zu einem
Tänzchen, sowie die abschließende
Lichterfahrt durch das festlich erleuch-
tete Berlin bringen ein wenig Freude
und Licht in den oftmals trüben Alltag.

An dieser Stelle ein herzliches
Dankeschön an die Baugenossen-
schaft und allen tatkräftigen Helfern.
Nicht ohne Stolz blicken wir auf 10
Jahre Vereinsarbeit zurück. Die vielfäl-
tigen Veranstaltungen erfreuen sich
zunehmender Beliebtheit. Sie sind gut
besucht und fester Bestandteil des
nachbarschaftlichen Miteinanders
geworden. Neben dem gemütlichen
Beisammensein bei Spiel und Spaß,
die Gaumenfreuden sind nicht verges-
sen, prägen die Hilfeangebote der
freiwilligen Helfer ganz maßgeblich
die Arbeit.

Hierzu zählt:

- soziale Beratung
- Kranken- und sonstige Besuchs-
dienste
- Ausführung kleiner Reparaturen
und Hilfen
- Einkaufs- und Begleitedienst
- Hilfe bei Behördenangelegen-
heiten
- Hilfe und Beratung während der
Bau- und Rekonstruktionsmaß-
nahmen.

Die Helfer sind kein Ersatz für pro-
fessionelle Dienstleister.

Das ehrenamtliche Engagement ist
die tragende Säule des Vereins. Vieles
von dem was geleistet wird, wird gar
nicht wahrgenommen und ist trotz-
dem unverzichtbar.

Dies bedeutet aber, auch bürger-
schaftliches Engagement darf nicht
durch übermäßiges bürokratisches
Handeln vereitelt werden.

»MITEINANDER-FÜREINANDER«, »GEMEINSAM STATT EINSAM«

In diesem Sinne danke ich all denen,
die die Arbeit unterstützten. Ein herz-
liches Willkommen denen, die mithel-
fen möchten.

Ich heiße Sie nochmals herzlich
Willkommen und freue mich mit mei-
nen Mitstreitern auf eine weiterhin
gute Nachbarschaft in Zuneigung bei
Freud und Leid.

Miteinander – Füreinander

diesem Leitgedanken fühlt sich der

Reinickes Hof Selbsthilfe e.V.

verpflichtet.

Hilfe leisten, wo Hilfe gefragt ist –
daran orientieren sich die Aufgaben
der ehrenamtlichen Helfer. Ziel ist,
eine gut funktionierende Nachbar-
schaft, die auf gegenseitige Hilfe auf-
baut. Berufs- und lebenserfahrene
Helfer unterschiedlichen Alters, bieten
Hilfe und Beratung an. Die Helfer ver-
mitteln Hilfe in der Pflege, bieten
Unterstützung in Behördenangelegen-
heiten, Beratung in allen Fragen des
Alltags. Sie kümmern sich um die in
Bedrängnis geratenen Nachbarn.

Gesprächsbereitschaft und persön-
liche Zuwendung erfahren die Gäste
auch im Rahmen der gemütlichen
Nachbarschaftstreffen in dem Begegn-
ungsraum Waldstraße 1 Ecke Ollen-
hauerstraße. Der Selbsthilfeverein
baut auf aktive Mithilfe. Gefragt sind
Ideen, Einsatzfreude, Fertigkeiten und
Fähigkeiten in allen Bereichen des
täglichen Lebens, die sich positiv auf
ein nachbarschaftliches Miteinander
auswirken, nach dem Motto »Es gibt
nichts Gutes – es sei denn man tut
es«!!!

Die Freude an dem gemeinsamen
Handeln bestimmt unser Wirken für
ein gutes nachbarschaftliches Mitein-
ander. Dank sei allen Mitgliedern und
Förderern des Vereins gesagt, für die
tatkräftige Unterstützung in den 10
Jahren seit Bestehen des Vereins.
Durch diese notwendige Solidarität
kann vieles ausgeglichen werden, was
mit öffentlichen Mitteln nicht mehr
zu realisieren ist.





Grußwort des Vorstandes der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG.

10 Jahre Selbsthilfeverein

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG. gratulieren recht herzlich dem Selbsthilfeverein zu 10 Jahren erfolgreicher und hervorragender Arbeit bei der Betreuung unserer Mitglieder. Eine solche Arbeit ist nicht selbstverständlich, denn sie wird von fleißigen Helfern vollständig ehrenamtlich ausgeführt. Vor 10 Jahren wurde dieser Verein gegründet um insbesondere die älteren Baugenossen von Reinickes Hof in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen und

ihnen dazu die Möglichkeit der gemeinsamen Freizeitgestaltung anzubieten. Am Anfang war unter anderem eine weit reichende praktische Mithilfe durch handwerkliche Tätigkeiten vorgesehen. Diese Arbeiten mussten jedoch auf Grund der sehr komplizierten versicherungstechnischen Voraussetzungen eingestellt werden. Der Verein hat sich jetzt besonders auf die direkte Betreuung der Baugenossen spezialisiert. Gesellige Veranstaltungen und insbesondere die Busfahrten sind Jahr für Jahr ein Höhepunkt für eine Vielzahl von älteren Baugenossen aber auch von deren Freunden.

Das gute Beispiel unseres Vereines hat inzwischen auch bei anderen Genossenschaften Schule gemacht und entweder gibt es bereits ähnliche realisierte Projekte oder man plant entsprechendes auch umzusetzen. Wir freuen uns, dass diese Idee so gut ankommt.

Der Verein ist völlig **selbstständig** und **unabhängig organisiert und erfreut sich steigender Mitgliederzahlen.**

All das lässt sich nur umsetzen,

durch einen aktiven und kreativen Vereinsvorstand, der mit seiner ersten Vorsitzenden Frau Michalski die Fäden in der Hand hält. Wir von Reinickes Hof sprechen unseren Dank aus für die Betreuung unserer Baugenossen, gratulieren dem Vorstand des Selbsthilfevereines und allen seinen Mitgliedern für diese Erfolgsgeschichte und wünschen dem Verein auch für die kommenden Jahre alles Gute und viel Erfolg. Wir wollen auch in Zukunft die Arbeit des Selbsthilfevereines mit unseren Möglichkeiten begleiten

Berlin, den 10. November 2007

Wolfgang Lössl Bernd Paul



Zeittafel

- 1997** 10. November Gründungsversammlung in der Ollenhauerstraße 78
37 Baugenossen der Baugenossenschaft Reinickes Hof e.G. folgen dem Gründungsaufwurf
Vereinsname: »Reinickes Hof Selbsthilfe«
1. Vorsitzender: Detlef Wendt

Vereinszweck nach Satzung

- Förderung und Pflege nachbarschaftlicher Beziehungen, soziale und kulturelle Aktivitäten, um die Lebensqualität in der Baugenossenschaft »Reinickes Hof e.G.« und deren Umgebung zu erhalten und zu verbessern
- Mitwirkung bei der Gestaltung des Wohnumfeldes, kulturelle Arbeit, Freizeitarbeit mit allen Alters- und Bevölkerungsgruppen

Vereinsmitglied wird jede Person die diese Ziele unterstützt
Mitgliedsbeitrag: 1,00 DM später 1,00 Euro

- 1997** 25. November, Vereinsanmeldung beim Amtsgericht Charlottenburg
- 1998** 03. März, Eintrag in das Vereinsregister unter der Nr.: 18101 Nz
- 1999** Januar, Einrichtung einer Bibliothek durch ehrenamtliche Helfer (Sachspenden)
- 2000** 01. Dezember, Mietverträge mit der Baugenossenschaft für den Laden in der Ollenhauerstr. 78 und die Räume in der Brusebergstr. 9
- 2001** 01. Januar, Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt für Körperschaften
- 2002** 26. Juni, Aufnahme als Mitgliedsorganisation im Paritätischen Wohlfahrtsverband
- 2003** 01. März, Mietvertrag für den Laden Waldstraße 1, Aufgabe der Räume in der Brusebergstraße und der Ollenhauerstraße

Ehrenamtliche Helfer

Anzahl: durchschnittlich 8 - 10 Helfer

Aufgaben: Soziale Beratung, Krankenhausbesuchsdienst, Einkauf und Begleitdienst, Hilfe bei Behördenangelegenheiten, geselliges Beisammensein, Hilfe und Betreuung bei Bau- und Rekonstruktionsmaßnahmen